



Gymnasium auf Zeitreise

Geschichte & Geschichten aus dem AG multimedial präsentiert

Haben Sie gewusst, ... dass Deutschland im Gründungsjahr unserer Schule 1909 noch von einem Kaiser regiert wird? ... dass man in Neustadt erst seit 1961 sein Abitur machen kann? ... dass kurz nach der Grenzöffnung über 70 Schüler aus Thüringen das AG besuchen? ...dass die Arnoldiner 1996 mit dem Musical „Die Reise ins Grünbergland“ auf Tournee gehen? ... dass im Jahr 2004, in dem der Student Mark Zuckerberg die Internet-Plattform „facebook“ gründet, zeitgleich unsere Schüler-Aktiengesellschaft „GiSS-AG“ das AG-Café im Eingangsbereich unserer Schule eröffnet?

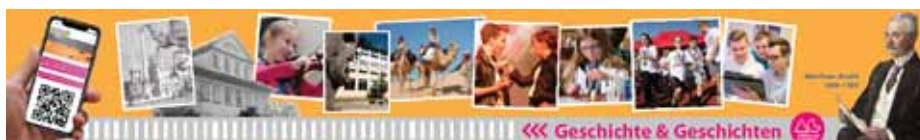
Das sind nur einige wenige Geschichten aus dem Arnold-Gymnasium, die im neu gestalteten Gang im zweiten Obergeschoss des Alpha-Gebäudes erzählt werden. Entlang einer Timeline, die von 1909 bis in die Gegenwart reicht, informieren großformatige Tafeln über Menschen, die das Schulleben geprägt haben, über viele, meist politisch bedingte Umstrukturierungen, sowie große und kleine Ereignisse im Schulleben, die die Chronik des Arnold-Gymnasiums erst interessant machen. Parallel dazu werden Ereignisse beleuchtet, die die Welt verändert haben, sei es die Entdeckung der Kernspaltung durch Otto Hahn 1938, die erste bemannte Mondlandung 1968 oder der Startschuss für das World Wide Web im Jahr 1990. Auf einer zweiten Wandfläche haben wir versucht, Leitmotive unserer pädagogischen Arbeit vom sozialen Engagement bis hin zum Alumni-Gedanken in großformatigen Fotografien exemplarisch abzubilden.

Am 23. Oktober wurde das ambitionierte

Projekt nun der Öffentlichkeit präsentiert. Mitglieder der gesamten Schulfamilie und ihre Gäste, unter ihnen der Ministerialbeauftragte Dr. Harald Vorleuter, Neustadts Oberbürgermeister Frank Rebhan und der stellvertretende Landrat Christian Gunsenheimer, haben Epochen der Schulgeschichte erkundet und neugierig nach Fotos lange verabschiedeter Abiturjahrgänge gesucht. Fleißig wurden QR-Codes abgescannt und damit die Funktionsfähigkeit des Multimediasystems getestet. Die beiden Programmierer und ehemaligen Schüler Patrick Dressel und Jonas Heß hatten bis zur letzten Minute gewerkelt und waren sichtlich stolz auf ihr Werk. Genau wie Schulleiterin Ursula Kick-Bernklau und Projektleiter Jochen Dotterweich. Der erinnerte an den verstorbenen Kollegen Bernd Stamm, der bei seinen unermüdlichen Recherchen die Geschichte des Arnold-Gymnasiums in all ihren Facetten aufgeschrieben hat. Unser Dank gilt den Lehrkräften Sabrina Koch und Christine Wolf, die historische Zusammenhänge kompetent überprüft haben, Nicole Ronneburger, deren geniales Farbkonzept für gestalterische Klarheit sorgt, sowie dem gesamten Team.

Großzügig finanziert wurde das aufwändige Projekt vom Förderverein unseres Gymnasiums, den Abiturjahrgängen 1968 und 1998, dem Landkreis Coburg und weiteren Sponsoren. Nach den Worten von Ursula Kick-Bernklau soll die AG-Timeline eine lebendige Ausstellung bleiben: „Wir wollen den multimedialen Auftritt pflegen, ihn sinnvoll ergänzen und aktualisieren“.

J O C H E N D O T T E R W E I C H



LEITGEDANKEN

Wohin führt uns die Reise?

Man kann das Leben nur rückwärts verstehen, aber leben muss man es vorwärts.

(Søren Kierkegaard)

Mit diesem Spruch des dänischen Philosophen Søren Kierkegaard (1813-1855) auf der Einladungskarte zur Feier seines 50. Geburtstags lud uns ein Freund zu einem Abend des Rückblicks auf sein Leben ein. Mehrere Jahrzehnte kannten wir uns schon. Mit vielen gemeinsam erlebten Geschichten gingen wir auf Zeitreise. Wir blickten zurück auf unsere Lebenswege. Mal waren wir einander näher, mal ferner. Im Rückblick betrachtet erschienen uns viele Ereignisse der Vergangenheit in einem neuen Licht und wir konnten plötzlich besser verstehen, warum manche Dinge passiert waren, was uns in der jeweiligen Zeit nicht immer so klar war. Wie Mosaiksteine fügte sich alles zu einem Ganzen zusammen. Ein spannendes und erhellendes Erlebnis, diese Reise rückwärts in unsere Vergangenheit auf unserer gemeinsamen Timeline!

So soll auch unsere AG-Timeline als multimediale Ausstellung die 110-jährige Geschichte unserer Schule beleuchten und uns manches besser verstehen lassen. Denn die Beschäftigung mit der eigenen Geschichte kann uns dann wiederum helfen, unser Denken und Handeln auf die Zukunft auszurichten. Nicht zu vergessen ist dabei, dass das Leben im Hier und Jetzt passiert. Wohin uns die Reise führt, wissen wir nicht. Wir sind stets im Moment gefangen, müssen oft schnell reagieren, müssen Entscheidungen treffen, ohne die Konsequenzen zu kennen. Wichtig ist, dass wir vorwärts leben, dass wir mit Herzblut mutig und entschlossen, engagiert aber nicht rücksichtslos, unsere Zukunft gestalten. Dass dabei Fehler passieren, dass sich Gegebenheiten unvorhersehbar verändern, ist unausweichlich und darf uns nicht handlungsunfähig machen. Leben und entscheiden müssen und können wir nur im Hier und Jetzt.

Das wünsche ich uns allen für das neue Jahr! Und bis dahin eine frohe und friedvolle Weihnachtszeit, erholsame Ferien und viel Muße für einen Rückblick zwischen den Jahren!

U R S U L A K I C K - B E R N K L A U

Impressum

Herausgeber
Arnold-Gymnasium
Pestalozzistraße 10
96465 Neustadt b. Coburg

Erscheinungstermin
20.12.2019

Auflage
1.000 Exemplare

Redaktion
Dr. Karl-Heinz Sängler,
Ursula Kick-Bernklau

Design
Patrick Dressel

Layout
Dr. Karl-Heinz Sängler

Druck
DCT Grafische Betriebe

Wir vom AG

Emilio Oppel

aus der 10b hat im letzten Schuljahr an einer Ausbildung zum Wertebotschafter teilgenommen. Daraufhin hat er zusam-



men mit anderen engagierten Schülerinnen und Schülern ein Werteteam gegründet. Gemeinsam führen sie Projekte und Aktionen durch. Sie sind für Anregungen offen und freuen sich jederzeit über Mithilfe.

Helena Wiedt

ist die Siegerin des Vorlesewettbewerbs der 6. Klassen. Gelesen hat sie aus ihrem aktuellen Lieblingsbuch „Biss zum Abendrot“ von Stephenie Meyer. Dabei hat sie in ihrer Freizeit gar nicht so viel Zeit zum Lesen. Dreimal in der Woche trainiert sie nämlich beim Coburger Mohr, um für alle Auftritte gut vorbereitet zu sein.



Yves Wolf

verbrachte den gesamten September und die ersten Oktobertage bei einer Gastfamilie in Villeneuve-sur-Lot. Dort lernte er viele nette Leute kennen, mit denen er die Region erkundete. Yves liebt die französische Sprache und könnte sich vorstellen, auch einmal ein halbes Jahr in Frankreich zu verbringen.



Unterwegs im „wilden Osten“

Arnoldiner erkunden Transkarpatien

Krieg, Osten und Russland sind heutzutage vermutlich die ersten Begriffe, die man spontan mit der Ukraine assoziiert.

Für die 14 Exkursionsteilnehmer dürfte sich dieses Bild während ihrer Reise wohl deutlich gewandelt haben: Angefangen bei der überragenden Gastfreundschaft der Ukrainer bis hin zu den prachtvollen Bauten in Lemberg und Uschorod durften wir bei der bereits siebten Exkursion des Arnold-Gymnasiums in die Ukraine dieses riesige Land erneut von einer sehr positiven und einzigartigen Seite kennenlernen.

Bereits die mühevollere Anreise mit dem Zug, welche immerhin mehr als 32 Stunden dauerte, war ein aufregendes Erlebnis, denn nicht jeder Zug entsprach unserem gewohnten deutschen Standard. Insbesondere die Fahrt im Platzcard-Waggon, einem Schlafwagen mit 52 Liegeplätzen ohne Abteiltrennung, war faszinierend, aber zugleich auch „abstoßend“, denn es gab weder eine Klimaanlage, noch konnten die Fenster geöffnet werden.

Am Ziel unserer langen Fahrt angekommen, mussten viele erschrocken feststellen, dass sie wohl zu „Analphabeten“ geworden waren und kaum noch in der Lage, sich zu verständigen, zu orientieren oder auch nur eigenständig ein Souvenir zu kaufen. Bedingt

durch die jahrzehntelange Ostorientierung des Landes wird Englisch von den meisten Ukrainern noch immer nicht verstanden, geschweige denn gesprochen. An einigen Schulen gibt es jedoch einen sogenannten „erweiterten Deutschunterricht“ ab der ersten Klasse. In Lemberg wurden wir von einer ukrainischen Schulklasse einer solchen Schule empfangen und herzlich durch „ihre“ Stadt geführt. Sogar ein Theaterbesuch stand mit auf dem Programm. Von den guten Deutschkenntnissen dieser Schüler waren alle sichtlich beeindruckt.

Weitere beeindruckende Höhepunkte waren die Besichtigung von Uschorod, der Hauptstadt des Oblast Transkarpatien, der Besuch am Mittelpunkt Europas nahe Rakiv und eine schmackhafte Weinverkostung in den Ausläufern der ungarischen Tiefebene, bevor uns die Reise direkt hinein in die Waldkarpaten führte. Drei Tage lang wanderten wir bei bestem Wetter durch die



herbstliche Landschaft und bestiegen unter anderem den Berg Polonina Runa mit seinen riesigen Felsblöcken auf grasbewachsenen Abhängen. Auf seinem Gipfel stehen noch heute die Überreste einer alten Raketenabschussbasis aus Sowjetzeiten.

Unser Stützpunkt für diese Touren war der kleine Gebirgsort Lumshory, welcher im ganzen Land für seine „Hexenkessel“ bekannt ist. Dafür wird in einem überdimensionalen Kessel, mit einem Durchmesser von knapp zwei Metern, Wasser über offenen Feuer auf etwa 45°C erwärmt. Bis spät in die Nacht konnten wir dieses Heilbad unter dem freien Sternenhimmel genießen und uns entspannen. Den Abschluss dieses exklusiven Wellness-Programms bildete eine Dusche unter einem eiskalten Wasserfall.

Da wir durch unsere intensive Vorbereitung und die täglichen Referate bereits gut über den Tourismus in Transkarpatien unterrichtet waren, wunderte es niemanden, bei unseren Wanderungen keinerlei Touristen oder gar Ausländer zu treffen. Auch eine Beschilderung der Wanderwege sucht man vergebens. Transkarpatien ist sicherlich noch immer touristisches Neuland, aber auf jeden Fall eine Reise wert.

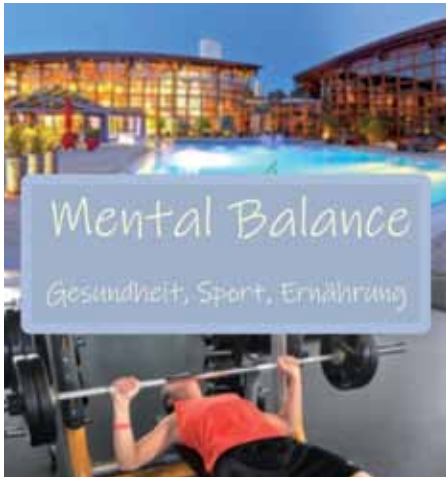


Mental Balance – Wellness, Sport, Ernährung

P-Seminar Biologie erstellt einen Gesundheitsratgeber

Unsere heutige Zeit ist oft dadurch geprägt, dass alles immer ganz schnell gehen muss. Die meisten kennen es. Es gibt Tage, an denen man den Stress einfach nicht vermeiden kann. Manches kommt dann einfach zu kurz. Oft ist es gerade die Entspannung, die Ernährung und damit unsere Gesundheit, die wir vernachlässigen.

Aber kann es wirklich die Gesundheit sein, unser wichtigstes Gut, was hintenanstehen muss? Die Antwort auf diese Frage ist ganz klar „Nein“. Deshalb hatte es sich das P-Seminar „Gesundheit“ zur Aufgabe gemacht,



einen Ratgeber mit Tipps und Anleitungen zu Themen rund um diese Bereiche zusammenzustellen. Der entstandene Ratgeber mit dem Titel „Mental Balance – Wellness, Sport, Ernährung“ ist sehr vielseitig. Darin finden sich Rezepte für gesunde Mahlzeiten, die zeigen sollen, dass gesund und lecker sich nicht ausschließen. Außerdem gibt es Ratschläge, wie man Lebensmittel selbst anbauen kann. Diese mussten von den Seminarteilnehmern natürlich nicht nur erarbeitet, sondern auch eigenständig getestet werden. Dazu wurde dann der Garten des Großvaters umgestochen und neu bepflanzt oder das eigene Zimmer zum Kräutergarten umfunktioniert. Ein Teil der Rezepte ist auf diese selbst angebauten Pflanzen abgestimmt. So können die Gerichte mit den Erträgen aus dem eigenen kleinen Garten, mit leckerem Gemüse und frischen Kräutern, aufgewertet werden. Einbezogen wurden die fundierten Fachkenntnisse eines Ernährungsexperten. Ein ausführliches Interview ist im Ratgeber nachzulesen. Ein zweiter Komplex greift Ideen und Vorschläge aus den Bereichen Kosmetik und Wellness auf. Darin entdeckt man ausführlich formulierte Anleitungen für selbstgemachte Masken, Peelings und Badekugeln.

Das Zusammenrühren und Ausprobieren dieser Erzeugnisse in den heimischen Küchen stieß bei den Eltern nicht immer auf uneingeschränkte Gegenliebe.

Außerdem wurden die Angebote der Thermalbäder und Salzräume in der Region anhand eines eigens dafür entwickelten Kriterienkatalogs getestet und beurteilt. In zahlreichen „Selbstversuchen“ wurden auch verschiedene Massagetechniken ausprobiert. Dementsprechend bietet der Ratgeber Vorschläge für Entspannungsmassagen und überzeugende Wellnessangebote.

Neben Ernährung, Kosmetik und Wellness nimmt der Sport im Ratgeber seinen Raum ein. Die fotografisch dokumentierten und detailliert beschriebenen sportlichen Übungen wurden zwar in einem Fitnessstudio durchgeführt, sind aber so angelegt, dass sie mit einfachen Mitteln auch in den heimischen vier Wänden absolviert werden können.

Nachlesen kann man das alles in einem e-book, das die Schülerinnen und Schüler des Seminars allen Interessierten kostenlos zur Verfügung stellen. Vorgestellt wird es am P-Seminar-Präsentationsabend am 16. Januar in der AG-Mensa.

ALEXANDRA HEINLEIN

Gewaltfreie Kommunikation

P-Seminar Psychologie mit Giraffen und Wölfen

Sprache ist für uns etwas Alltägliches. Welche Auswirkung unsere Sprache auf andere haben kann, ist uns aber oft nicht bewusst. Unter der Leitung von Frau Petters hat sich unser P-Seminar intensiv mit der Frage „Wie verständige ich mich so, dass ich dabei niemandem schade?“ beschäftigt.

Zu Beginn des Seminars vor mehr als einem Jahr, wussten wir noch nicht so recht, was „gesunde Kommunikation“ bedeuten soll. Natürlich gehörten für uns Ehrlichkeit, Respekt, Toleranz, Wertschätzung dem anderen gegenüber, Zuhören und Interesse am Gesprächsthema dazu. Davon ausgehend formulierten wir Ziele für unser Seminar. Unter dem Leitgedanken „gesunde Kommunikation“ wollen wir dazu beitragen, an unserer Schule eine bewusste Verständigung mit weniger Reibungspotential zu fördern. Wir wollen zu einem ehrlichen und offenen Miteinander anregen.

Damit uns das gelingen kann, mussten wir uns zunächst selbst intensiv in das Thema einarbeiten, vieles recherchieren, diskutieren und interpretieren. Ganz besondere Unterstützung dabei bekamen wir von Katja Reitz, einer Psychotherapeutin aus Kronach, die uns in sechs Doppelstunden erste, aber intensive und praktische Einblicke

in das Thema „Gewaltfreie Kommunikation“ vermittelte. Mit Giraffen- und Wolfsohren sammelten wir tiefgreifende Erfahrungen. Die Giraffe hat mit ihrem langen Hals einen guten Überblick über die Situation, außerdem hat sie ein großes Herz. Beides zusammen macht sie zum Leittier der gewaltfreien Kommunikation, das über Gefühle und Bedürfnisse spricht. Den Gegensatz dazu bildet der Wolf mit seinen scharfen Zähnen und seiner ruppigen Art.

Als Strategien der gewaltfreien Kommunikation lernten wir die Selbsteinfühlung, das einfühlsame Zuhören und den Perspektivenwechsel kennen. Wir haben auch gelernt, dass man „gesunde Kommunikation“ nicht damit verwechseln darf, einfach nur noch nett zueinander zu sein. Vielmehr ist es eine Form der Kommunikation, die Wert darauf legt, auch ernste oder konfliktthaltige Gespräche in

einer Atmosphäre zu gestalten, in der sich das Gegenüber wertgeschätzt fühlt und nicht verletzt wird.

Praktische Umsetzung fanden unsere Überlegungen im Rahmen eines Aktionstags für die 6. Klassen im vergangenen Juli. Praktisches Üben und der spielerische Umgang mit dem Thema waren uns dabei besonders wichtig. Eine Evaluation der Veranstaltung im Oktober hat uns gezeigt, dass sich die meisten Schülerinnen und Schüler nicht nur „gut bei uns aufgehoben“ fühlten, sondern auch versuchten, das Erlebte in ihrem Alltag umzusetzen.

BIANCA, JIL UND JAN (Q12)



„Cotube“ is online Get your own channel!

Seit wenigen Tagen können junge Menschen und Vereine zeigen, welches kreative Potential in ihnen steckt. „Cotube“ ist eine online-Plattform, die ähnlich funktioniert wie das allseits bekannte YouTube, mit zwei entscheidenden Unterschieden: „cotube“ ist regional und wird medienpädagogisch begleitet. Ganz egal, ob Einzelpersonen, Gruppen, Schulen oder Vereine, wer etwas gestaltet hat und anderen zeigen möchte, kann dies nun online mit einem eigenen Channel tun. „Cotube“ ist crossmedial, die User können also alle Arten von Medien veröffentlichen: Videos, Blogs, Podcasts, Fotografien, Musik, Texte oder Bilder, alles ist möglich.

Vom lokalen Fernsehsender „nectv“ kommt die Unterstützung von technischer und rechtlicher Seite. Durch die Mediencoaches, Pädagogen und Partner gibt es außerdem auch das Angebot, in speziellen Workshops benötigte Fähigkeiten zu erlernen oder zu perfektionieren. Einen Channel kann man



durch den Download des Anmeldeformulars auf www.cotube.de beantragen. Dann bekommt jeder User seinen Kanal und die Zugangsdaten, um in vier einfachen Schritten seinen Beitrag hochzuladen. Die online Plattform haben übrigens auch zwei ehemalige Arnoldiner gestaltet. Patrick Dressel und Jonas Heß sind für den Look und die Programmierung der Seite verantwortlich. Rund um das AG gibt es schon mehrere Channels auf „cotube“. Unter anderem hat unsere Schülerzeitung „Olymp“ den Sprung in die digitale Welt gewagt und postet dort aktuelle Berichte und Lehrerinterviews.

CHRISTINE REBHAN

Geschichte lernen ganz anders Polnisch-deutsche Jugendbegegnung in Danzig

Die Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus und dem Holocaust sind wichtige, aber für alle Beteiligte fordernde Themen. Für elf Arnoldiner aus der 9. Jahrgangsstufe stand Anfang November hierzu ein ganz besonderes Programm auf dem Stundenplan: Sie beschäftigten sich im Rahmen einer internationalen Jugendbegegnung eine Woche lang zusammen mit pol-



nischen Schülern in Danzig mit der deutsch-polnischen Vergangenheit. Nachdem sich die Schülergruppen bereits im Mai in Oberschleißheim zur gemeinsamen Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus getroffen hatten, war die Vorfreude auf ein Wiedersehen, diesmal in Polen, entsprechend groß. Gemeinsam wurde die Gedenkstätte des Konzentrationslagers Stutthof, das Mahnmal im Wald von Piaśnica, wo im Herbst 1939 über 10.000 Polen von Deutschen ermordet wurden und das Museum des 2. Weltkriegs in Danzig besucht und in Workshops intensiv nachbereitet. Als Ausgleich zur inhaltlichen Arbeit intensivierten die Jugendlichen bei einer Stadtrallye, beim gemeinsamen Bowling und im Spaßbad von Reda ihre Freundschaften.

THORSTEN ZIPP

News

Jugendbegegnung im Fernsehen

Während der polnisch-deutschen Jugendbegegnung in Danzig hat der bayerische Rundfunk überraschenderweise einen Filmbeitrag gedreht. Die Ausstrahlung ist in den Weihnachtsferien geplant und nicht nur für die Teilnehmer des Austausches eine spannende Angelegenheit. Also immer schön das Fernsehprogramm lesen!

Weihnachten im Schuhkarton

Mit großem Engagement beteiligte sich die Klasse 6b an diesem Projekt. Mehr als 30 Päckchen wurden gepackt und im Rahmen der Aktion von Humanitas hinaus in die Welt geschickt. Ihre Ziele sind Kinder in Krisengebieten, denen damit zu Weihnachten eine Freude und Überraschung bereitet werden soll. Ein ganz großes Dankeschön an alle, die dabei mitgeholfen haben und an den „Weidachkindergarten“, der uns als Sammelstation diente.

Für den guten Zweck

Der Duft von gebrannten Mandeln, ein mit allerlei Gebäck und süßen Leckereien prall gefülltes Kuchenbuffet, Verkaufsstände mit Selbstgebasteltem, Adventskränzen und bunten Strickereien für den Winter, weihnachtliche Klänge des Chors – all das gehört zu unserem Weihnachtsbasar. Ein ganz herzliches Dankeschön all den fleißigen Wichteln, die mitgeholfen haben. Auch in diesem Jahr kam wieder eine große Summe zusammen, die Anfang des nächsten Jahres an den CED übergeben wird. Wieviel? Das wird noch nicht verraten!

SMV spendet

Die Gewinne aus ihrer Nikolausverkaufsaktion und aus einem Kuchenverkauf beim Elternsprechabend spendet die SMV ebenfalls dem CED. Zusammengekommen sind dabei mehr als 150 Euro. Toll, dass ihr euch so engagiert und auch an andere denkt!

Erste Hilfe

Für alle Schülerinnen und Schüler der achten Klassen ist im neuen Jahr ein Erste-Hilfe-Kurs geplant. Durchführen wird die Kurse, die jeweils einen ganzen Schultag dauern, Christian Göhl. Dabei entstehen den Eltern zwar Kosten, aber die Bescheinigung, die die Schüler erhalten, behält ihre Gültigkeit und kann auch in ein paar Jahren bei der Anmeldung zur Führerscheinprüfung noch vorgelegt werden.

Termine

16.01.2020	Präsentationsabend der P-Seminare	AG-Mensa
21.01.2020, 19:00	Offene Sitzung des Schulforums	AG-Mensa
03.02.2020	Ausgabe der Zeugnisse der Q12	
04.02.2020	Bewerbertraining der Q11	Externe Lernorte
06.-07.02.2020	Medientage 7. Klassen	
14.02.2020	Ausgabe der Zwischenzeugnisse 5 - 11	
17.-21.02.2020	Betriebspraktikum 9. Klassen	Externe Lernorte
18.02.2020, 18:00	Netzgänger-Information Eltern 5. Jgst.	AG-Cafeteria
18.02.2020, 19:00	Klassenelternversammlung 5. Klassen	AG-Mensa
03.-04.03.2020	Motivationsseminar „Schritte gehen“	AG-Cafeteria